

PFARRBRIEF

INFORMATIONEN AUS DER PFARREIENGEMEINSCHAFT KÖNIGSWINTER-AM OELBERG

2021

www.kirche-am-oelberg.de

Liebe Leserinnen und Leser,

noch immer treibt uns Corona um und hat längst unser Leben und das unserer Pfarrgemeinden verändert. Doch es gibt auch Hoffnung. Wir müssen uns nicht mehr nur noch ängstigen und alles ausfallen lassen. Auf der anderen Seite wird es auch nicht mehr so wie vorher.

Unser Titelbild zeigt verdorrte Äste und Blätter vor einem noch dunklen Hintergrund. Doch da sind auch schon die ersten Sonnenstrahlen am Morgen, die sich im Wasserlauf eines kleinen Baches spielen. Das wunderschöne Foto steht für uns und unsere Neuausrichtung als Kirche. Und die beginnt zunächst in unseren Pfarrgemeinden hier an der Basis der Kirche. Unser leitender Pfarrer Markus Hoitz schreibt dazu gleich auf den ersten Seiten einiges, was es zu bedenken gibt. Gleich danach erfahren wir etwas über die Ergebnisse einer Untersuchung, die Theresa Krämer aus Stieldorf zu diesem Thema, im Rahmen ihrer Studien durchgeführt hat. Dann wird es konkret. Denn am Ende des Jahres stehen Kirchenvorstandswahlen an und da wird sich zeigen, ob es weiterhin Menschen gibt, die sich für die Zukunft der Kirche bei uns engagieren. Carina Henseler-Leven, selbst einige Jahre KV-Mitglied, berichtet, um was es da eigentlich geht und möchte Mut machen zur Kandidatur.

Mut machend ist auch der Bericht über das Engagement des Thomasberger Technikteams, das in Eigenregie die St.-Joseph-Kirche mit der Streaming-Technik versorgt hat, so dass seit Advent schon an jedem Sonntag von dort aus die Messfeier über das Internet übertragen wird.

Vor den allgemeinen Informationen zu den Gottesdiensten und Adressen unserer Gemeinden stehen zwei Interviews mit Mitarbeitern, die nach langen Jahren unsere Gemeinden noch in diesem Jahr verlassen werden: Kirchenmusiker Peter Hartung geht in den wohlverdienten Ruhestand, Kaplan Udo Casel wird, wie angekündigt, zu einer neuen Stelle wechseln.



Im zweiten Teil haben wir eine Menge Informationen zusammengestellt: Nach der üblichen Rubrik „Wussten Sie schon...“ folgen besondere Termine für anstehende Veranstaltungen, ein Rechenschaftsbericht der Sternsinger-Aktion, die Namen der diesjährigen Kommunionkinder, Informationen über die zu renovierende Kreuzweganlage in Ittenbach, Infos aus dem Familienzentrum, aus unserer Partnergemeinde in Vietnam und aus den Kindertagesstätten - und last but not least auch wieder einige Rückblicke in Bildern.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe wieder einen Einblick und einen Ausblick auf das Leben unserer Kirche hier vor Ort vermitteln zu können und laden Sie herzlich ein, trotz aller Corona-Beschränkungen auch persönlich mit unseren Gemeinden auf die eine oder andere Weise in Verbindung zu kommen.

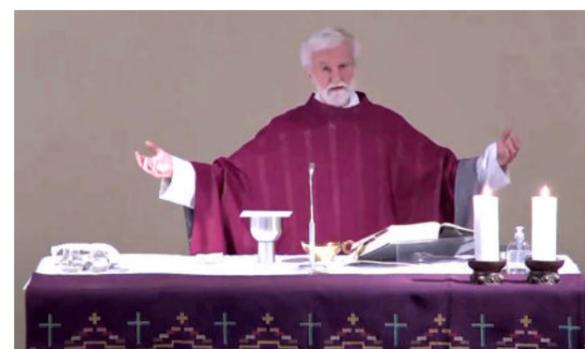
*für das Redaktionsteam
Udo Casel*

4 **Wie geht es nach der „Corona-Pandemie“ mit Kirche und Gemeinde weiter?**
Gedanken von M. Hoitz, leitender Pfarrer

6 **Wie die Pandemie kirchliches Leben und Glauben verändert**
Ergebnisse einer Umfrage

8 **Kirchenvorstandswahlen**
im November 2021

10 **Die Messe online mitfeiern**
Dank ehrenamtlichem Technikteam



12 **Organist mit 16 Jahren**
Interview zur Verabschiedung von Peter Hartung

13 **Aus der Sicht eines Praktikanten**
Von Marius Spang

14 **Der Weg geht weiter**
Fragen an Kaplan Udo Casel

16 **Misereor**

17 **Gelbe Seiten**
- Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft
- Gottesdienste in der Karwoche und an den Osterfeiertagen
- Adressen

21 - **Wussten Sie schon...**
- **Dank an Stieldorfer Krippenbauerin**

22 **Bitte notieren!**
Termine bis Advent 2021

24 **Sternsingeraktion 2021**
Ein Rechenschaftsbericht

26 **Erste Heilige Kommunion**
Kommunionkinder und Termine

28 **Familienzentrum**
- MALraum von Sonja Krebs
- Jennifer Purwien, **neu** bei der Familien- und Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Bonn



30 **Outdoorkreuzweg**

31 **Kirche in Sapa, Vietnam**
Vietnamprojekt

32 **Kindertagesstätten mit Nachhaltigkeit**

34 **Rückblicke**

36 **Impressum**



WIE GEHT ES NACH DER „CORONA-PANDEMIE“ MIT KIRCHE UND GEMEINDE WEITER?

Zu dieser Frage soll ich etwas schreiben. Ehrlich gesagt: ich weiß es nicht und ich habe nur eine vage Ahnung. Eher verweist mich diese Frage auf die Betrachtung unseres Waldbestandes im Siebengebirge.

Im vergangenen Jahr hatte ich viel Zeit, durch das Siebengebirge zu wandern. Erschreckend war der Anblick der durch Klimawandel und Borkenkäferbefall abgeholzten Totholzbestände bei den Fichten; die kahlen Flächen eines ehemals dicht bewaldeten Gebietes. Und da kommt in mir die Frage auf, ob es der Kirche nach Corona nicht genauso ergehen wird. Wir klammern uns oft an Positionen, leisten uns interne Machtkämpfe, um etwas zu bewahren, was schon längst „Totholz“ ist.

Wenn wir so „systemrelevant“ wären, wie wir es gerne von uns selber glauben, dann müssten unsere Präsenzgottesdienste ständig ausgebucht sein – und sie sind es nicht; dann müsste ständig jemand anrufen und um ein seelsorgliches Gespräch bitten – was nicht passiert.

Hier ist – wie in der Waldwirtschaft – ein radikales Umdenken gefordert. Und die Waldwirtschaft gibt uns da ein gutes Beispiel. Statt auf schnellwachsende und damit schnell geldbringende Monokulturen zu setzen, setzt die Waldwirtschaft jetzt auf einen gesunden Mischwald. Es geht um gesundes und nachhaltiges Wachstum, das auch der nachkommenden Generation einen lebens- und liebenswerten Naturpark Siebengebirge garantieren kann.

Das lässt sich auf Kirche übertragen. „Online-Gottesdienste“ sind zwar z.Zt. eine gute Gelegenheit, unter Corona-Bedingungen eine Vielzahl von „Kircheninsidern“ zu erreichen, doch das alleine macht es nicht. Ich erlebe das bei unseren Video-Konferenzen mit den unterschiedlichen Gremien: was uns fehlt ist das „Bier/Wein/gemeinsames Essen“ nach diesen funkti-

onalen Treffen, eben das miteinander Teilen des alltäglichen Lebens. Funktional können wir mit unseren „Zoom-Konferenzen“ den laufenden Geschäftsbetrieb der Gemeinden aufrecht erhalten. Der funktionierende Geschäftsbetrieb aber macht keine Kirche/Gemeinde aus.

Gemeinde und Kirche ist mehr. Dieses Mehr ist für mich im vergangenen Jahr deutlich geworden, als ich mich gefragt habe, wen ich denn in dieser Situation der Pandemie am meisten vermisst habe. Vermisst habe ich meine Musikerfreunde von Köln bis Königswinter, meine Feuerwehrkameraden, meine Bruderschaften (im Tal) und meine Funken (am Berg), sowie die alltäglichen Begegnungen auf der Straße, beim Einkaufen und beim Schwätzchen zwischen Tür und Angel. Eben die Menschen mit denen ich meinen Alltag teile – in den frohen wie in den schweren Stunden.

Kirche ist die Gemeinschaft, die die frohe Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag als Lebenshilfe erfahrbar werden lässt, sonst geht sie sang- und klanglos unter. Wie z.B. die ehemalige Abtei Heisterbach oder die ehemalige Propstei Oberpleis. Beide wurden 1803 aufgehoben aber die Pfarreien drum herum hatten durch diese Aufhebung keinen Schaden erlitten.

Bei allem Trübsal blasen ohne ich Möglichkeiten, die uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen könnten. Im Talbereich gibt es die Bruderschaften, die in einer ähnlich kritischen Zeit (16./17. Jhdt.) die geistliche Führung übernommen hatten. Dieses Modell kann man durchaus weiterentwickeln. Allerdings geht



Das Foto zeigt die Outdoorkreuzweganlage in Ittenbach - ein Anblick wie an vielen Stellen des Siebengebirges. Einen Artikel zu den aktuellen Nutzungsmöglichkeiten der Kreuzweganlage finden Sie auf S. 30

Foto: Carina Henseler-Leven

es nicht um „kopieren“, sondern um „kapiere“. Im Bergbereich gibt es die verschiedenen kleinen Ortschaften, von denen sich einige mit geistlichen Initiativen hervortun und damit das Leben in der Nachbarschaft – auch für Nichtkatholiken - nachhaltig fördern.

Darunter auch solche, die nicht unter dem Label „katholische Kirche“ agieren und die trotzdem „christliches“ Leben fördern und fördern. Die Franzosen sprechen da von einer „pastoral d'engendrement“. Der Begriff lässt sich nicht wirklich übersetzen, meint aber so viel wie „auch wenn nicht „Kirche“ draufsteht, ist trotzdem „Reich Gottes“ drin. In meinen Alltagsbeziehungen erlebe ich viel vom „Reich Gottes“ – auch wenn da nicht „Kirche“ draufsteht. Und in meinen Kirchenbeziehungen erlebe ich häufig, dass da nichts

vom „Reich Gottes“ zu spüren ist, auch wenn „Kirche“ draufsteht.

Vielleicht gilt es jetzt – um im Bild zu bleiben - den „Mischwald“ zu entdecken. Wo gibt es Initiativen, Gruppierungen, die nachhaltig gelingendes Miteinander fördern? Oder um den Propheten Jesaja zu zitieren: „Schaut nicht auf das, was früher war. Auf das, was gewesen ist, sollt ihr nicht mehr achten. Seht, ich schaffe Neues - schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43, 18f.)

Ich bin gespannt darauf, ob wir als Kirche und Gemeinden merken, dass Neues sprießt – ob wir es willkommen heißen können – oder ob wir uns in unserer eigenen kleinen Welt abkapseln und zur Sekte werden.

Markus Hoitz, leitender Pfarrer

WIE DIE PANDEMIE KIRCHLICHES LEBEN UND GLAUBEN VERÄNDERT

Ergebnisse einer Umfrage

Zum Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Elternzeit hat die in Stieldorf wohnende Theologin Theresa Krämer im Rahmen einer privaten Forschungsarbeit eine Umfrage unter jungen Menschen im Alter von 20 bis 50 Jahren durchgeführt, um auch empirisch der Frage nachzugehen, wie die Pandemie das kirchliche Leben und den Glauben ganz praktisch verändert. Die umfassenden Ergebnisse werden als Buch erscheinen. Einen ersten Einblick gibt sie uns bereits hier:"

Text: Theresa Krämer

Vorzeitige Anmeldung, Abstandsregeln, Singverbot: In den Gottesdiensten wird uns vor Augen geführt, wie sehr die Pandemie unser Leben beeinflusst – auch das kirchliche. Doch ist dies nur eine Momentaufnahme oder wird sich die Corona-Pandemie dauerhaft auf unsere Glaubenspraxis und die Gestalt unseres Kircheseins auswirken?

Dieser Frage bin ich im Rahmen einer Umfrage Ende 2020 nachgegangen. 612 Personen von 20 bis 50 Jahren haben daran teilgenommen – einige auch aus unserer Gemeinde. Eine abschließende Antwort auf die Frage nach den Folgen von Corona für die Kirche ist noch nicht möglich. Niemand weiß, wie lange uns die Pandemie noch begleiten und welche Prozesse sie noch in Gang setzen wird. Aber es zeigt sich: Corona ist wie ein **Brennglas**. Die Pandemie macht Bedürfnisse, Herausforderungen und Versäumnisse in unserer Kirche und unseren Gemeinden sichtbar, die schon zuvor bestanden, aber zum Teil nicht im Blick waren. Und: Corona wirkt wie ein **Brandbeschleuniger**, wie es der Essener Bischof Overbeck formulierte. Ein längst schon stattfindender Umbauprozess einer überkommenen Kirchengestalt, läuft nun beschleunigt ab.

Folgende Entwicklungen zeichnen sich bereits ab:

1. Rückgang der Zahl derjenigen, die sich der Kirche zugehörig fühlen

Viele Menschen, die sich während der Pandemie von der Kirche bzw. ihrer Gemeinde alleingelassen fühlen, sind enttäuscht und wenden sich von der Kirche ab. Auch der ungeschickte Umgang mit der Aufklärung des Missbrauchsskandals im Erzbistum verstärkt diesen Prozess. Enttäuscht zeigen sich Gläubige u.a. über die einseitige Fokussierung der Kirche auf die Aufrechterhaltung von Gottesdiensten, über ein „Abtauchen“ manches Seelsorgeteams mit Lockdownbeginn, über Mangel an Kreativität bei der Suche nach alternativen Gottesdienstformen und über das als Schweigen empfundene Auftreten der Kirche im aktuellen gesellschaftlichen Diskurs. Zugleich aber zeigt sich auch: Wo Menschen sich in der Pandemie von ihrer Kirche gesehen, unterstützt und mitgetragen gefühlt haben, entsteht oft eine engere Bindung.

2. Geringere Zahl an Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmern

Viele Teilnehmende an der Umfrage geben an, dass sie mit einem deutlichen Rückgang der Gottesdienstteilnehmenden rechnen. Nicht zuletzt der gottesdienstliche Lockdown habe dazu geführt, dass Traditionen und religiöse Gewohnheiten neu hinterfragt werden: „*Das Verhalten der Leute hat sich geändert. Sie merken nun, dass es auch mal ohne einen regelmäßigen Gottesdienstbesuch geht. Ich denke, es werden noch weniger Leute den Gottesdienst besuchen.*“ (eine Umfrageteilnehmerin)

Die abnehmenden Gottesdienstteilnehmerzahlen bedeuten jedoch nicht zwangsläufig, dass die Menschen ihren christlichen Glauben nicht mehr praktizieren. Vielmehr ist eine Verlagerung des Glaubenslebens ins Private zu beobachten.

„DIE UMFRAGE ZEIGT ABER AUCH
EINE BLEIBENDE SEHNSUCHT
DES MENSCHEN
NACH KONTAKT VOR ORT“

3. Nutzung visueller Alternativen

Mehr als 13% der regelmäßigen Gottesdienstteilnehmenden geben an, während der Coronazeit den Sonntagsgottesdienst im Fernsehen mitzufeiern, mehr als 38 % greifen auf das immer größer werdende Internet-Angebot an Streaming- und Online-Gottesdiensten zurück. Diese sind besonders ansprechend, weil man sich ein passendes Angebot herausuchen kann und dieses oft zeitlich flexibel abrufbar ist. Außerdem sind Online-Angebote oft von hoher Qualität - ein Anspruch, der die Pandemie überdauern wird und die Gemeinden vor Herausforderungen stellen könnte.

4. Nutzung alternativer Gottesdienstformen und moderner Technik

Im privaten Bereich haben sich einzelne Kleingruppen (Familie, Freunde, Nachbarschaft) zusammenschlossen, um gemeinsam und kreativ Wortgottesdienste zu feiern. Mit Hilfe moderner Technik



Theologin Theresa Krämer

verbinden sich zudem Menschen überregional zu gemeinsamen Gebeten (Live-Taizé-Gebete, Online-Stundengebet, Instagram-Live-Gebete).

5. Sehnsucht nach persönlichem Kontakt

Viele Christen nutzen in Zukunft globale Glaubensangebote. Die Umfrage zeigt aber auch eine bleibende Sehnsucht des Menschen nach Kontakt vor Ort.

„*Ich wünsche mir eine Kirche, die – auch in Coronazeiten – den Draht zu mir nicht abreißen lässt, die kreativ ist, um mir zu begegnen und mit mir Glauben zu leben, die mich weiterhin ernst nimmt und auf meine Beteiligung nicht verzichten kann. Eine Kirche, die Mut macht und aufrichtet.*“ (eine Umfrageteilnehmerin)

KIRCHENVORSTANDSWAHLEN

im November 2021

Text: Carina Henseler-Leven

Am 6. und 7. November 2021 stehen die nächsten Kirchenvorstandswahlen an, falls nicht aus besonderen Gründen ein anderer Termin festgelegt wird. Die Amtszeit eines Kirchenvorstandes dauert 6 Jahre. In jeder unserer Pfarreien werden alle drei Jahre die Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder neu gewählt. Dieser besondere Rhythmus erleichtert den Kirchenvorständen die kontinuierliche Arbeit.

Auf Grund der unterschiedlichen Größe unserer Pfarreien haben auch die Kirchenvorstände unterschiedliche Größen:

Eudenbach - Sankt Mariä Himmelfahrt - 6 Personen
Ittenbach - Zur Schmerzhafte Mutter - 8 Personen
Oberpleis - Sankt Pankratius - 8 Personen
Stieldorf - Sankt Margareta - Stieldorf - 8 Personen
Thomasberg/Heisterbacherrott - Sankt Joseph und Sankt Judas Thaddäus - 8 Personen

Wofür benötigen wir eigentlich einen Kirchenvorstand?

Der Kirchenvorstand ist Träger der Kirchengemeinde im juristischen Sinne und damit das handelnde Organ der Kirchengemeinde vor Ort. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört das Verwalten der Einrichtungen (Kirche, Pfarrheim, Kindergarten und andere Gemeinderäume sowie der Friedhof) und des Vermögens der einzelnen Kirchengemeinde. Er ist zuständig und verantwortlich für Personal, Finanzen, Gebäude und Liegenschaften, soweit diese Zuständigkeiten nicht an den Kirchengemeindeverband übertragen worden sind. Unterjährig finden mehrere Sitzungen statt soweit Bedarf ist. Automatisch ist der leitende Pfarrer Markus Hoitz der Vorsitzende jedes einzelnen unserer Kirchenvorstände. Unterstützung erhält der Kirchen-

vorstand durch unsere Verwaltungsleiterin Hildegard Dahm. In unserer Pfarreiengemeinschaft wurden einige Aufgaben der Kirchenvorstände vor Ort delegiert an den Kirchengemeindeverband. Dadurch reduziert sich der Arbeitsaufwand vor Ort. In diesem Gremium arbeiten dann die Delegierten der einzelnen Kirchengemeinden zusammen auf Ebene der Pfarreiengemeinschaft. In unserer Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg gehört zu den Aufgaben des Kirchengemeindeverbandes unter anderem die Personalverwaltung und die Verwaltung unserer drei Kindertagesstätten. Sowohl die Kirchenvorstände als auch der Kirchengemeindeverband können zur Unterstützung bei der täglichen Arbeit Sachausschüsse bilden und dort weitere sachkundige Ehrenamtliche einbinden. Die Rendantur unterstützt die Arbeit der Kirchenvorstände als Buchhaltungs- und Abrechnungsstelle.

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit in einem der Kirchenvorstände vor Ort? Gerade der Umgang der Kirche mit Geld hat in der Öffentlichkeit eine große Bedeutung, hier haben Sie Gelegenheit, Einfluss zu nehmen! Möchten Sie aktiv das weitere Leben in Ihrer Pfarrgemeinde voranbringen? Sprechen Sie gerne unseren Pfarrer Markus Hoitz oder die einzelnen Kirchenvorstände an. Interessierte sind immer gerne gesehen!

Wählbar ist jedes Gemeindemitglied, das seinen ersten Wohnsitz seit mindestens einem Jahr in der Pfarrei hat und das mind. 21 Jahre alt ist. Interesse sollten Interessierte haben für die verschiedenen Sachbereiche wie Personal, Liegenschaften, Baumaßnahmen und Finanzen und nach Möglichkeit sollten sie Freude haben, Fachkompetenz aus dem Beruf, der Erfahrung oder dem Hobby einbringen zu können.

Bernarda Hahn-Jaschke



„Durch mein ehrenamtliches Engagement im Kirchenvorstand möchte ich unser lebendiges Gemeindeleben unterstützen.“

Um zu den richtigen Entscheidungen zu kommen, werden wichtige Themen im Gremium ausführlich diskutiert und anschließend beschlossen. Dabei konnte ich in den vergangenen Jahren wertvolle Erfahrungen sammeln und den kirchlichen verwaltungstechnischen Bereich kennenlernen.“



Alfred Walter

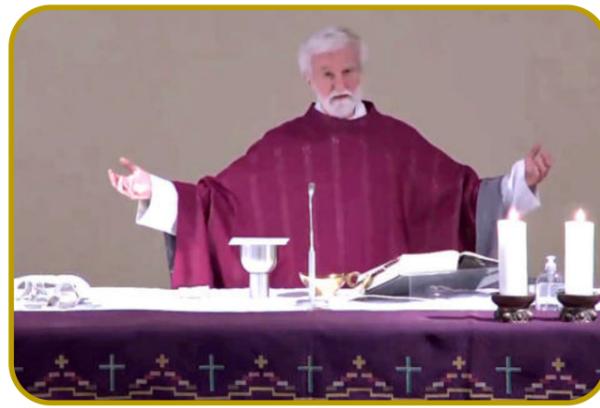
„Mein Interesse liegt in den übergreifenden Verwaltungsaufgaben, wie z.B. der Organisation der Zusammenarbeit innerhalb des Kirchenvorstandes und mit dem Erzbistum und Behörden oder der Beachtung der unterschiedlichen Vorschriften von Sicherheitsanforderungen über Datenschutz bis hin zu steuerlichen Fragen. Es macht mir seit Jahren richtig Spaß, meinen persönlichen Beitrag zu leisten, dass wir hier im Siebengebirge für die Begegnung mit Gott gut erhaltene Kirchen haben. Es hat einen besonderen Reiz, mit dafür Sorge zu tragen, dass die unterschiedlichen Gruppen unserer Pfarrgemeinde für ihr ehrenamtliches Engagement die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen geboten bekommen.“

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Webseite des Erzbistums Köln:
<https://www.erzbistum-koeln.de/kv>

Wie wichtig es ist, hier Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, zeigt sich erst dann, wenn ein Kirchenvorstand nicht mehr vollständig besetzt werden kann. Dann hat die bisher selbständige Kirchengemeinde

kein handelndes Organ mehr. Der leitende Pfarrer wird vorübergehend zum einzigen Vermögensverwalter der Kirchengemeinde ernannt und entscheidet alleine über das Kirchenvermögen. Die Folge wird nach einer gewissen Zeit die Verschmelzung mit einer benachbarten Kirchengemeinde sein, die noch einen handlungsfähigen Kirchenvorstand hat. Machen Sie mit, um das zu verhindern!

DIE MESSE ONLINE MITFEIERN



Dank ehrenamtlichem Technikteam
jeden Sonntag Übertragung der Messe aus Thomasberg

Text: Udo Casel

Neue Bedingungen erfordern neue Wege. Auch in der Kirche kann das manchmal ganz schnell gehen. Als am 14. März des vergangenen Jahres der 1. Lockdown begann und gleich am nächsten Tag keine öffentlichen Gottesdienste mehr stattfinden durften, musste schnell gehandelt werden. Unser Technikteam sorgt seit dem darauf folgenden Wochenende dafür, dass an jedem Sonntag eine unserer Messfeiern am Bildschirm mitgefeiert werden kann. Wer hinter diesem Technikteam steckt und was sie bisher für derzeitige und zukünftige Übertragungen geleistet haben soll hier vorgestellt werden.

Hubert Czaja, Mitglied des Kirchenvorstandes und von Beruf Betriebsingenieur in einer bekannten Rundfunkanstalt, Hubertus Hüttemann, Elektroingenieur bei Firma Zera in Königswinter und Matthias Klose, Ingenieur für Nachrichtentechnik in der Hardware- und Softwareentwicklung mit 25 Jahren Erfahrung in der Konferenztechnik sorgen schon seit einigen Jahren für die Technik bei unseren besonderen Kindergottesdiensten in Thomasberg. Dafür wurden schon vor einigen Jahren vom Kirchenvorstand durch die Anschaffung entsprechender Geräte die nötigen Voraussetzungen geschaffen.

Das alles waren gute Vorbedingungen für eine erste schnelle Lösung: Von März bis Mitte Juni wurde wechselnd in einer unserer Kirchen die Messe am Samstagabend aufgezeichnet, die dann ab Sonntag im Netz stand und von interessierten Gemeindemitgliedern zu Hause mitgefeiert werden konnte. Davon wurde reger Gebrauch gemacht. Auch wenn ab Mitte Mai wieder Präsenzgottesdienste unter besonderen Bedingungen gefeiert werden können, wurden die online-Messfeiern zu einer zusätzlichen echten Bereicherung besonders für diejenigen, die zur sogenannten Risikogruppe gehören.

Eine erste größere Herausforderung stellte die Primiz am 21. Juni dar. Hier hatte sich unser Team vorgenommen, das erste Mal LIVE auf Sendung zu gehen. Provisorisch wurden Kabel für die Übertragung ins Internet und die Verbindung zur Mikrofonanlage gelegt.

Da technisch alles einwandfrei lief, konnte trotz Corona-Bedingungen einem großen Personenkreis die Teilnahme ermöglicht werden. Bisher hat dieses Video bei YouTube über 2000 Aufrufe gefunden.

Dadurch ermutigt und motiviert, war das nächste Ziel die Anschaffung einer permanent in der Kirche installierten Kamera und die entsprechende feste Verkabelung dazu. Der Kirchenvorstand bewilligte die entsprechenden Finanzen, die Techniker leisteten ehrenamtlich über 100 Stunden unbezahlbare Facharbeit. Wer sich für Einzelheiten interessiert, sollte die Angaben Textfeld auf der rechten Seite dazu lesen.

Seit Advent werden nun regelmäßig an Sonn- und Feiertagen in der Regel um 11 Uhr die Messfeiern LIVE übertragen. Die Übertragung wird gespeichert, so dass auch im Nachhinein noch ein Abruf möglich ist. Derzeit nutzen (Stand Februar) ca 30 bis 50 User die LIVE-Schaltung. Weitere ca. 30 loggen sich nochmal zu anderen Zeiten des Sonntages ein. Während der Woche kommen dann nochmal ca. 30 weitere Abrufe hinzu. Von der Startseite unserer Internetpräsenz www.kirche-am-oelberg.de kann der jeweils aktuelle Gottesdienst per Link über YouTube erreicht werden. Ebenso ist es möglich von dort aus auf alle bisherigen gestreamten und gespeicherten online-Messen zuzugreifen.

Nach der aufwendigen Installation sorgt unser Technikteam nun sonntags abwechselnd für die Steuerung der Kamera. Ehrenamtliche, die ebenfalls daran Inter-

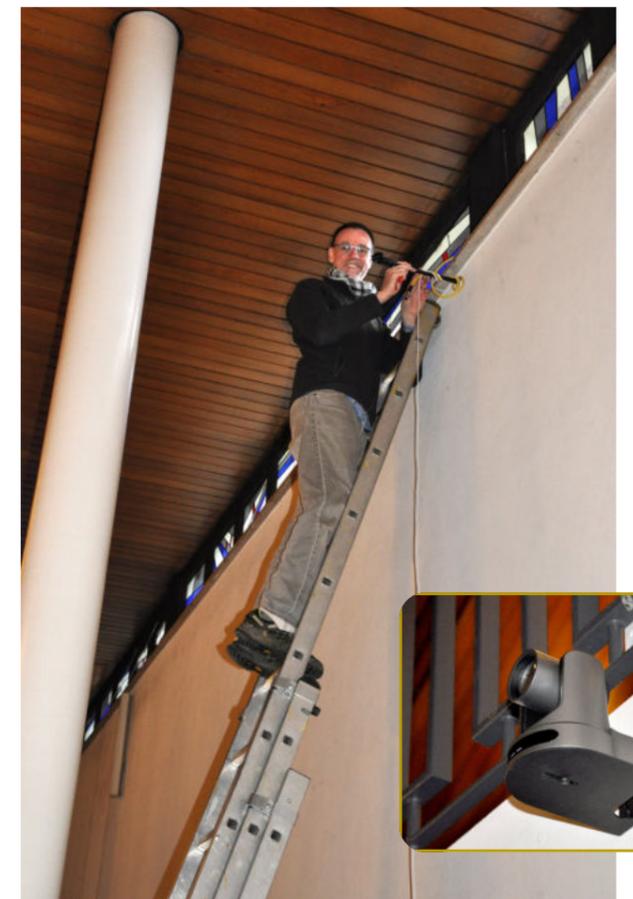
esse haben, dürfen sich gerne melden unter 02244 2478.

Wie in allen Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft üblich, wechseln die Zelebranten auch in der Thomasberger „Technik-Kirche“. Wer vorher wissen möchte, wer der Messfeier vorsteht, kann dies wie bisher über unser aktuelles Wochenblatt erfahren.

Für diejenigen, die bewusst die Predigt unseres Pastors Markus Hoitz hören oder sehen möchten, steht im gleichen Feld auf unserer Homepage ein besonderer Link dahin zur Verfügung.



Unser Technikteam: Hubert Czaja, Hubertus Hüttemann und Matthias Klose



Ausgeführte Arbeiten: Erstellung eines Systemkonzeptes, Bestellungen von Material, Planungen, Tests, Vorbereitung und Erstellung der nötigen Anschlüsse, Verlegung von Kabel und Kabelkanälen, Konfigurierung von LAN und WLAN, Definition und Tests der Kamera-Profil/Einstellungen sowie der Smartphone und Tablet Profile zur Kamerasteuerung, Einrichtung und Tests des automatischen YouTube-Streamings uvm.

Verarbeitete und angeschaffte Materialien: 70 m Kabelkanal, 370 m Netzwerk-, Audio, Fernsteuerungs- und Stromkabel, 30 m Spanndrahtseil und 30 m Witterungsschutzrohr für die Verbindung zwischen Kirche und Pfarrhaus, 1 HD-Kamera, 2 Netzwerk Switche, WLAN-Router, 1 Patchpanel, 2 Patchdosen, 1 Fernsteuerungsrelais, 2 Raum Mikrophone, 1 Installationskasten für die Aufnahme des Kameranetzwerk-Zubehörs uvm.

Kosten: Kamera 1.873 €, Installationsmaterial ca. 750 €



Interview: Isa Star-Wagener

ORGANIST MIT 16 JAHREN

Zur Verabschiedung von Peter Hartung

Stieldorf. Nun geht er in den Ruhestand. Darüber hat er mit mir gesprochen. An einem sonnigen vorösterlichen Tag treffen wir uns in der Dienstwohnung des Kirchenmusikers im Schatten der hohen Backsteinmauer der Pfarrkirche St. Margareta.

Herr Hartung, was waren Ihre Aufgaben in der Gemeinde?

Ich war hier als sogenannter K.O.Ch. angestellt. Das bedeutet als Küster, Organist und Chorleiter. Besonders als Chorleiter habe ich mich sehr wohl in Stieldorf gefühlt. Ob Kinderchor, Jugendchor oder Kirchenchor, die Arbeit mit jedem von ihnen hat mich mit Freude erfüllt. Wir haben zusammen so manchen Gottesdienst musikalisch begleitet. Gerne habe ich aber auch die Herausforderung angenommen, mit Sängerinnen und Sängern sowohl bekannte als auch neue Werke einzustudieren und aufzuführen. Vor allem bei den Kleinen und Jugendlichen muss man natürlich auch weltliche Musik anbieten. Einmal pro Woche haben wir uns getroffen, um gemeinsam zu proben. Leider haben wegen der aktuellen Corona-Situation seit März letzten Jahres keine Proben mehr stattgefunden. Ich bedaure, keine Werbung für die Chöre machen zu können. Ich hätte sie gerne an meinen Nachfolger übergeben.

Welche Highlights aus dieser Zeit werden Sie in Erinnerung behalten?

Besonders herausragende Ereignisse aus den vergangenen Jahren waren die modernisierte Aufführung der Passionsspiele zum Gedenken an Stieldorf als Passionsort, die Festmesse zum 150-jährigen Bestehen des Kirchenchores von Stieldorf und zum 100-jährigen des Kirchenchores von Oberpleis mit großem Life-Orchester oder die generationsübergreifenden Mitmachgottesdienste. Mit dem teilweise über 20 Mitglieder starken Jugendchor habe ich Musicals aufgeführt. Das war für mich immer beeindruckend.

Aber vor allem der persönliche Kontakt mit Menschen bedeutet mir viel. Gerne erinnere ich mich an die gemeinsamen Aktivitäten, Ausflüge, Feste usw. Nach den regelmäßig stattfindenden Jugendmessen haben wir oft noch zusammengesessen, gespielt und

geredet oder mit den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores nach der musikalischen Anstrengung ein Bierchen getrunken. Ich habe manches Kind vom Kinderchor zum Kirchenchor heranwachsen sehen.

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Ich wurde am 12. Juli 1957 in Koblenz geboren und mein Vater war dort Küster. Oft habe ich ihn begleitet und mir alles angeschaut und später sogar geholfen. Meine Mutter hat mir aus Ihrer Familie eine musikalische Veranlagung vererbt. Mit 6 Jahren bekam ich Klavier- und später Orgelunterricht. Mit 16 geschah dann etwas für mein ganzes weiteres Leben Ausschlaggebendes. Als der zuständige Organist zu einer Ostermesse nicht erschienen war, bat mich der Pfarrer, die Liedanzeige zu bedienen, während er die Lieder anstimmen wollte. Ich sagte ihm, ich könne die Lieder auch auf der Orgel begleiten. „Von da an hatte ich den Job.“ Als mein Vater starb, habe ich seine Stelle in der Pfarrei übernommen - da war ich 19. Eine entsprechende Ausbildung wurde von mir in Trier an der bischöflichen Musikschule nachgeholt.

Welche Vorstellungen und Gefühle begleiten Sie im Hinblick auf Ihre Zukunft?

Da ich meine Dienstwohnung verlassen muss, wird mein Hauptproblem sein, eine neue, für die Zukunft altersgerechte Wohnung zur Miete zu finden. Es wäre schön, wenn ich dann auf einem kleinen Balkon in der Sonne sitzen könnte. Von dem Erfolg dieser Suche hängt auch ab, ob ich hier in der näheren Umgebung bleibe oder in meine Geburtsstadt Koblenz ziehen werde. Die geistliche Musik wird mich natürlich weiterhin nicht verlassen, obwohl ich mich von meinem Flügel und meinem Cembalo aus Platzgründen wahrscheinlich leider trennen muss. Ich habe mir außerdem vorgenommen, mich eine Stunde pro Tag im Freien zu bewegen. Im Großen und Ganzen mache ich



mir aber keine Sorgen, da ich wie immer auf das Leben vertraue. Ich werde die neuen Herausforderungen annehmen, vielleicht ehrenamtlich weiterhin meine beruflichen Fähigkeiten einbringen.

Wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft viel Glück. Danke für das Gespräch.

AUS DER SICHT EINES PRAKTIKANTEN

Marius Spang war in der Zeit vom 8.02. bis 12.03. im Rahmen seiner Ausbildung zum Gemeindefereenten als Praktikant in unserer Pfarreiengemeinschaft. Wie hat er als Außenstehender das Leben in unseren Gemeinden erfahren?



Mein Name ist Marius Spang und ich bin Student der Angewandten Theologie in Paderborn mit dem Ziel Gemeindefereent. In den letzten Wochen durfte ich in der Pfarreiengemeinschaft ein Praktikum absolvieren. Eine sehr ungewohnte Zeit – für alle Beteiligten. Vieles, was ich mir vorher überlegt habe, lies sich aufgrund der aktuellen Situation nicht umsetzen. Nichtsdestotrotz, muss man versuchen, das Beste daraus zu machen.

Ich habe einen sehr herzlichen Empfang in der Pfarreiengemeinschaft wahrgenommen. Es gibt eine sehr gute Zusammenarbeit und Verknüpfung im Pastoralteam. Die Verknüpfung von den zwei Seelsorgebereichen Berg und Tal ist, zumindest online, in vollem Gang. Vertrauen wir darauf, dass eine Zeit kommen wird, wo Sie diese Verknüpfung untereinander als Sendungsraum auch physisch vollziehen können.

Sehen wir diese Zeit auch als Chance, eine neue Form von Kirche zu gestalten. Ich durfte im Team feststellen, dass es immer wieder neue Ideen gibt,

wie man unter den geltenden Vorschriften trotzdem geistigen Input bekommen kann. Einiges davon werden Sie in den nächsten Wochen miterleben. Vieles davon vollzieht sich momentan auch Online oder in Form von Mitgabe-Angeboten. Hier vielleicht ist auch der Anreiz, diese Angebote auch zu nutzen – auch wenn sie vielleicht auf den ersten Blick etwas befremdlich scheinen. Auch wenn die momentane Devise physischer Abstand ist – versuchen Sie trotzdem auf geistige Weise aufeinander zuzugehen. Diese Verbindung macht uns als Christen und Kirche aus.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen allen danken. Für kurze Gespräche, die Begegnungen, vielleicht auch einfach nur für einen freundlichen Blick oder ein freundliches Zunicken. Meiner Mentorin Judith Effing und dem ganzen Pastoralteam gilt mein Dank.

Markus Spang



Familienwallfahrt 2017



Messfeier zur Einführung 2005



Primizfeier mit Familie 2020



Erstkommunion 2009



OekumeneprozeSSION 2019



Diakonenjubiläum 2012

Text: Fragen: Isa Stark-Wagener, Antworten: Udo Casel

DER WEG GEHT WEITER

Nach 16 Jahren Tätigkeit in der Seelsorge unserer Gemeinden zunächst als Diakon, seit Sommer 2020 auch als Priester, steht für Kaplan Udo Casel am 1. September ein Wechsel an eine neue Stelle an. Vorher beantwortet er uns noch ein paar Fragen.

Herr Casel, unser letztes Interview anlässlich Ihrer Ausbildung zum Priester liegt jetzt eineinhalb Jahre zurück. Was hat sich seit Ihrer Priesterweihe für Sie geändert?

Da könnte ich jetzt lange drauf antworten. Ich will es kurz zusammenfassen. Es gibt offizielles, äußeres und inneres. Zunächst zum Offiziellen: Als Diakon repräsentiere ich den dienenden Christus, der für die Armen da ist und den Dienst Christi sichtbar macht. Als Priester repräsentiere ich Christus „als Haupt“ wie es heißt. Das bedeutet: Ich stehe an seiner Stelle besonders in der Messfeier, wenn ich die Wandlungsworte spreche. Nach außen also hat sich verändert, dass ich nun die Messe feiern, in der Beichte die Absolution erteilen und das Sakrament der Krankensalbung spenden darf. Innerlich habe ich davor eine Menge Respekt und staune immer noch darüber, dass da wirklich etwas durch mich hindurch geht, was nicht von mir ist. Dazu kommt, dass ich eine Menge mehr an Verantwortung habe, für Christus und seine Kirche zu stehen. Diakon bin ich übrigens trotzdem geblieben, denn die Diakonenweihe wird ja nicht durch die Priesterweihe ausgelöscht. So lange Diakon gewesen zu sein, hilft mir übrigens, auch das Priestersein auch als Dienst zu verstehen.

Jetzt scheint sich ein Wechsel ja endgültig zu vollziehen, warum verlassen Sie unsere Gemeinden überhaupt?

Mit 5 hauptamtlichen Priestern sind wir hier im Sendungsraum total überbesetzt. Der Stellenplan sieht neben den Gemeindefereferentinnen zurzeit nur 2-3

Priester vor und einen Diakon. Ich habe mir gewünscht, nach dem Wechsel an eine Stelle in der Nähe von Altenberg zu kommen, weil dort das Grab meiner Frau ist und auch meine Kinder und Enkel alle dort in der Nähe leben.

Was denken Sie über die vergangenen 16 Jahre hier im Siebengebirge? Gibt es besonders bewegende Momente, wenn Sie darüber nachdenken?

Also zunächst mal hat mich die Zeit hier sehr bereichert und ich konnte nochmal viel dazulernen. Die Zusammensetzung der Bevölkerung ist hier schon anders als an den bisherigen Stellen. Sehr beeindruckt bin ich hier von vielen sehr eigenständig und kompetent arbeitenden ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Dankbar bin ich für die beiden Pfarrer, die ich in dieser Zeit als Dienstvorgesetzte hatte bzw. habe. Sie haben mir immer sehr viel Raum zum eigenen Engagement gelassen und wir konnten und können vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Zu den besonders bewegenden Momenten in den 15 Jahren gehören sicher die Christmetten und Osternächte, die ich auch schon als Diakon dank der guten Zusammenarbeit mit Pfarrer Hatscher selber gestalten durfte und die Pilgerreisen ins Heilige Land, die ich ebenfalls in Kooperation mit Pfarrer Hatscher leiten durfte. Dazu kommen die persönlichen Feiern meines 25-jährigen Diakonenjubiläums und meines 60. Geburtstags, bei denen ich mich sehr von den Gemeindegliedern getragen und wertgeschätzt fühlte. Nicht zu vergessen natürlich auch das Sterben und der Hinübergang meiner Frau vor bald drei Jah-

ren. Auch dabei war die Gemeinschaft der Menschen hier in beeindruckender Weise spürbar. Das war dann auch nochmal spürbar bei der Priesterweihe und der Feier der Primiz.

Bleiben Kontakte bestehen?

Das werden wir dann sehen.

Was erhoffen Sie sich von Ihrer Zukunft? Oder wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Ich hoffe, auch in Zukunft wieder gut in einem Seelsorgebereich aufgenommen zu werden, meinen Platz im Team zu finden, meine Fähigkeiten zum Wohl der Menschen einsetzen zu können und ein gutes vertrauensvolles Miteinander erfahren zu können. Natürlich hoffe ich, gesund zu bleiben und bis zum Alter von 75 Jahren noch mit Freude den Dienst eines Priesters tun zu dürfen. Darüber hinaus habe ich natürlich die Hoffnung, dass ich dann meine Kinder und Enkelkinder etwas öfter sehen und erleben darf.

Können Sie schon etwas darüber sagen, wie es hier vor Ort weitergehen soll?

Es ist, wie schon gesagt, ein Diakon als Nachfolger vorgesehen. Aber es gibt nicht mehr so viele Diakone, die versetzbar sind. Trotzdem bin ich guter Hoffnung, dass wieder jemand kommt, wenn vielleicht auch nicht sofort nach meinem Wechsel.

Haben Sie noch einen Wunsch an uns?

Beten Sie für mich! Ich verspreche auch weiterhin mein Gebet für die Gemeinden hier.

Ich denke, diesen Wunsch werden wir Ihnen alle gerne erfüllen. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft ein glückliches und gesegnetes Leben. Danke für Ihre ehrlichen Worte.

THESE !ANDERS.

Fastenaktion 2021

Spenden Sie jetzt!

DE75 3706 0193 0000 1010 10

www.misereor.de/kollekte

MISEREOR

● IHR HILFSWERK

MISEREOR unterstützt Menschen dort, wo die Armut am größten ist, – seit 1958 und unabhängig von Glauben, Kultur oder Hautfarbe.

Spenden können auch auf unser gemeinsames Konto mit der Bezeichnung „Kath. Kirchengemeindeverband“ eingezahlt werden.
IBAN: DE 243806 0186 2404 8710 16 BIC: GENODE1BRS
Ihre Spende wird von uns aus an Misereor weitergeleitet.
Auf Wunsch stellen wir eine Spendenbescheinigung aus.



Regelmäßige Gottesdienste 2021

- Samstag**

17:00 Uhr Vorabendmesse St. Pankratius, Oberpleis
18:30 Uhr Vorabendmesse Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach

08:00 Uhr Sonntagsmesse St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr Sonntagsmesse St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr Sonntagsmesse St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr Sonntagsmesse St. Joseph, Thomasberg
- Dienstag**

09:00 Uhr Messfeier St. Joseph, Thomasberg
09:00 Uhr Messfeier St. Margareta, Stieldorf
- Mittwoch**

09:00 Uhr Messfeier St. Pankratius, Oberpleis
09:00 Uhr Messfeier Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
- Donnerstag**

09:00 Uhr Messfeier St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
- Freitag**

09:00 Uhr Messfeier St. Pankratius, Oberpleis
19:00 Uhr Messfeier St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
- 1. Dienstag im Monat**

14:30 Uhr Seniorenmesse St. Joseph, Thomasberg
- 1. Mittwoch im Monat**

14:30 Uhr Pilgermesse St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

Da in der Zeit der Coronapandemie auf Grund der Abstandsregeln in den Kirchen nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht, bitten wir für die Teilnahme an den Gottesdiensten an den Sonn- und Feiertagen um vorherige Anmeldung entweder online über www.kirche-am-uelberg.de oder telefonisch über das jeweilige Pfarrbüro. In der Regel werden Anmeldungen für den jeweiligen Sonntag von Montag bis Freitag der vorausgehenden Woche angenommen.

Gottesdienste in der Karwoche und an den Osterfeiertagen



Foto: N.Schwarz © Gemeindebriefdruckerei

Palmsonntag - Gedächtnis des Einzuges Jesu in Jerusalem

■ Samstag, 27. März

17.00 Uhr	Vorabendmesse mit Palmweihe	St. Pankratius, Oberpleis
17:00 Uhr	Vorabendmesse mit Palmweihe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

■ Sonntag, 28. März

08:00 Uhr	Frühmesse mit Palmweihe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Messe mit Palmweihe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11.00 Uhr	Messe mit Palmweihe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Messe mit Palmweihe	St. Joseph, Thomasberg
11:00 Uhr	Messe mit Palmweihe	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
15:00 Uhr	Stationsgottesdienst für Kinder	Chorruine Heisterbach

Gründonnerstag - Gedächtnis des Letzten Abendmahles

■ Donnerstag, 1. April

18:00 Uhr	Abendmahlsmesse	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
20:00 Uhr	Abendmahlsmesse	St. Pankratius, Oberpleis
20:00 Uhr	Abendmahlsmesse	St. Margareta, Stieldorf
20:00 Uhr	Abendmahlsmesse	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
20.00 Uhr	Abendmahlsmesse	St. Joseph, Thomasberg

Karfreitag - Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu

■ Freitag, 2. April

15.00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi	Oberpleis
15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi	Stieldorf
15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi	Thomasberg
15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi	Eudenbach

Für die Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostermontag werden
Anmeldungen schon ab dem 22.03.2021 angenommen.

Karsamstag - Feier der Osternachtliturgie

■ Samstag, 3. April

21:00 Uhr	Feier der Osternacht,	St. Pankratius, Oberpleis
21:00 Uhr	Feier der Osternacht	St. Margareta, Stieldorf
21:00 Uhr	Feier der Osternacht	St. Joseph, Thomasberg
21:00 Uhr	Feier der Osternacht	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
21:00 Uhr	Feier der Osternacht Open Air	Chorruine Heisterbach

Ostersonntag - Hochfest der Auferstehung des Herrn

■ Sonntag, 4. April

08:00 Uhr	Osterfestmesse	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Osterfestmesse	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Osterfestmesse	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11.00 Uhr	Osterfestmesse	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Osterfestmesse	St. Joseph, Thomasberg

Ostermontag

■ Montag, 5. April

09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	Zur Schmerzhaften Mutter Ittenbach
11:00 Uhr	Oster - Kinderkirche Open Air	Chorruine Heisterbach

Beichtgelegenheit vor Ostern

■ **Karfreitag, 2. April** nach der Liturgie gegen 16:30 Uhr in den Kirchen von Stieldorf, Thomasberg und Eudenbach

■ **Karsamstag, 3. April** um 16:00 Uhr in den Kirchen von Oberpleis und Ittenbach

Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros

Pfarrbüro Oberpleis, Siegburger Str. 10, Tel. 02244 2231 (Sylvia Reuter)
Geöffnet: Mo 10:00 – 12:00 + 15:00 - 18:00, Di + Fr 09:00 - 12:00, Mi + Do 15:00 - 17:00 Uhr

Pfarrbüro Stieldorf, An der Passionshalle 6, Tel. 02244 2376 (Hildegard Höller)
Geöffnet: Di + Do 09:00 – 12:00, Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Pfarrbüro Thomasberg, Am Kirchplatz 15, Tel. 02244 2478 (Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Di 08:30 – 12:00 + 14:00 – 16:00, Mi 08:00 – 09:00, Do 16:00 – 18:00,
Fr 10.30 – 12.00 Uhr

Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott, Oelbergstr. 1, Tel. 02244 80307 (Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Fr 8:30 – 10:00 und jeden ersten Mi 14:00 – 16:30 Uhr

Pfarrbüro Ittenbach, Kirchstr. 21a, Tel. 02223 21882 (Hildegard Höller)
Geöffnet: Mi 16:00 – 19:00, Fr 10:00 – 12:30 Uhr

Pfarrbüro Eudenbach, Eudenbacher Str. 109, Tel. 02244 2352 (Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Mo 10:00 – 12:00, Do 08:30 – 10:30 Uhr

Adressen und Telefonnummern des Seelsorgeteams

Bergbereich:

Pfarrer Markus Hoitz	markus.hoitz@	Tel. 02244 9152820
Pfarrvikar Alexander Wimmershoff	alexander.wimmershoff@	Tel. 02244 9020270
Kaplan Klaus Heep	klaus.heep@	Tel. 02244 9158239
Kaplan Udo Casel	udo-casel@	Tel. 02244 915250
Gemeinderef. Judith Effing	judith.effing@	Tel. 02244 901625
Gemeinderef. Barbara Gotter	barbara.gotter@	Tel. 02244 874391
Gemeinderef. Dorothee Steinmann	dorothee.steinmann@	Tel. 0151 21528411
Engagementförderin Susanne Molnar	susanne.molnar@	Tel. 0152 1793113

Die Postadressen sind die der Pfarrbüros
nach dem @ folgt beim gesamten Seelsorgeteam : kirche-am-oelberg.de

Talbereich:

Subsidiar Frederick Ogbu	frederick.ogbu@erzbistum-koeln.de	Tel. 02223 7879432
Gemeinderef. Jutta Barthold	jutta.barthold@erzbistum-koeln.de	Tel. 02223 9055698

Seelsorge-Notruf: 0151 58 705 779

Internetadresse der Pfarreiengemeinschaft

www.kirche-am-oelberg.de

auf Facebook unter : Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg

Wussten Sie schon...

...dass Udo Casel auch in seinem ersten Jahr als Priester nochmal von Mitte April bis Mitte Juni jeweils von Dienstag bis Freitag einen Ausbildungsabschnitt im Priesterseminar absolviert?

...dass es in Eudenbach seit einigen Jahren zum Fest Mariä Himmelfahrt die einzige Marienprozession in unserem Seelsorgebereich gibt?

...dass auch weiterhin in unseren Kirchen Weihwasser zum Mitnehmen bereitsteht?

...dass der Kirchenvorstand in Thomasberg und Heisterbacherrott neue Wege plant für eine nachhaltige Energieversorgung in den Kirchen, Dienstwohnungen, Büros und Versammlungsräumen?

...dass der Kölner Erzbischof vor 120 Jahren der Kapellengemeinde in Eudenbach eigens gestattete, die Ostergottesdienste in der Notkirche („Stall von Bethlehem“) zu feiern?

...dass die Pfadfinder ihre Altkleidersammlung wegen der Corona-Pandemie im Frühjahr ausfallen lassen, aber eine Aktion für den Sommer planen und bitten, die Altkleider dafür zurückzuhalten?

... dass in diesem Jahr der Second-Hand-Verkauf für Kommunionkleider und – Anzüge in Oberpleis leider ausfallen muss?

... dass auf dem Friedhof in Ittenbach für die ganze Pfarreiengemeinschaft ein sogenanntes „Armengrab“ zur Verfügung steht, damit niemand aus finanziellen Gründen anonym bestattet werden muss?

„Dank an Stieldorfer Krippenbauerin“



Die Stieldorfer Krippe wurde viele Jahre von Petra Schmidt gestaltet. Vom ersten Adventssonntag an bis Weihnachten wechselten jeden Sonntag die biblischen Szenen, bis am Fest „Erscheinung des Herrn“ die Magier an die Krippe traten. Petra Schmidt verstand es, die Krippe mit großem Engagement, Liebe zum Detail, Kunst- und Sachverstand zu gestalten. Zahlreiche Kirchenbesucher, auch von auswärts, erfreuten sich jedes Jahr in der Advents- und Weihnachtszeit an dieser Gestalt gewordenen biblischen Botschaft mit den Figuren der bekannten Kölner Künstlerin Lita Mertens.

Der Ortsausschuss von Stieldorf bedankt sich herzlich bei Petra Schmidt und ihren Helfern für Ihr langjähriges Engagement im Dienst unserer Gemeinde und freut sich, dass mit Doris Flerus eine gute Nachfolgerin gefunden wurde.

Bitte notieren.....

Oberpleis Stieldorf Thomasberg/Heisterbacherrott Eudenbach Ittenbach

SENIORENMESSEN IN THOMASBERG

Di 06. April, 04. Mai und 01. Juni 2021 14:30 Uhr

Nach einer Pause laden die Senioren von Thomasberg wieder herzlich ein zur gemeinsamen Messfeier. Die sonst übliche Messfeier um 9:00 Uhr entfällt. So kann auch ohne anschließendes Beisammensein Gemeinschaft erfahren werden.



KINDERKIRCHENKINO IN EUDENBACH

So 11. April 2021 10:30 Uhr Pfarrheim Eudenbach

Achtung: Anmeldung erforderlich an josef.goebel@kirche-am-oelberg.de oder 02244.871000

Ab durch die Hecke

Der Grizzlybär Vincent, ertappt den Waschbären Richie beim Diebstahl seiner Vorräte an Snacks. Unterhaltsames Zeichentrickabenteuer mit immer wieder amüsanten Einfällen. FSK ab 0 J. Eintritt frei!



KIRCHENKINO IN EUDENBACH

So 18. April 2021 10:30 Uhr Pfarrheim Eudenbach

Achtung: Anmeldung erforderlich an josef.goebel@kirche-am-oelberg.de oder 02244 871000

Der Junge muss an die frische Luft

Verfilmung des gleichnamigen autobiografischen Erfolgsromans von Hape Kerkeling. Ein erfrischender Film! Der mehrfach preisgekrönte Film erhielt das Prädikat Besonders wertvoll. FSK ab 6 J. Eintritt frei!



GLAUBENSBIILDUNG

Fr 30. April 2021 20:00 Uhr Propst-Gerhard-Saal, Oberpleis

Lebendige Rituale - erstarrte Traditionen.

Wie wichtig ist uns das? - Wie gehen wir damit um?

Der Kurzfilm „Der Unbekannte“ - gibt Denkanstöße - Referentin: Sylvia Dörnemann. Anschließend: Gespräch.



ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST AM PFINGSTMONTAG

Mo 24. Mai 2021 17:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg

Zu dem schon zur Tradition gewordenen Ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag laden die ev. und kath. Gemeinden von Thomasberg und Heisterbacherrott in die Pfarrkirche St. Joseph in Thomasberg ein.



GLAUBENSBIILDUNG

Fr 04. Juni 2021 20:00 Uhr Propst-Gerhard-Saal, Oberpleis

Wie kann man heute positiv über die Kirche sprechen?

Referent: Dr. Werner Kleine, Wuppertal
Anschließend: Gespräch



CARITAS-SOMMERSAMMLUNG

Sa 05. bis Sa 26. Juni 2021

Wie den meisten bekannt ist, speisen sich die CARITAS-Kassen unserer Gemeinden fast ausschließlich aus dieser Sammlung, die dringend nötig ist, damit wir auch weiterhin als Kirche am Ort für diejenigen da sein können, die am meisten benachteiligt sind. Da nicht davon auszugehen ist, dass noch Sammlerinnen von Tür zu Tür gehen, haben wir gute Erfahrungen gemacht mit der Bitte um Überweisungen von Spenden. Daher hier schon die Kontonummern unserer CARITAS-Kassen mit der Bitte, diese wichtige Arbeit zu unterstützen.

Stieldorf: IBAN: DE66 380 601 860 700 651 070

Oberpleis: IBAN: DE24 380 601 862 400 342 086

Ittenbach: IBAN: DE11 380 601 862 500 179 08

Eudenbach: IBAN: DE48 380 601 862 900 156 076

Thomasberg/Heisterbacherrott: IBAN: DE45 380 601 862 600 820 047

Bild: Deutscher Caritasverband,
In: Pfarrbriefservice.de



MARIENPROZESSION IM OBERHAU

So 15. August 2021 09:30 Uhr

Die traditionelle Prozession ab Kirche Eudenbach zur Kapelle in Quirrenbach findet anlässlich des Hochfestes Mariä Himmelfahrt statt. Bei den Gebeten und Liedern, die vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Eudenbach begleitet werden, steht die Gottesmutter im Mittelpunkt. Der Zielort ist mit einer Marienstatue geschmückt. Alle Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft sind eingeladen, insbesondere, wem die Verehrung der Mutter Jesu besonders am Herzen liegt. Eine ähnliche Gelegenheit gibt es ansonsten in unserer Umgebung nicht. Im Anschluss lädt die Kapellengemeinde Quirrenbach zu einem kleinen Kapellenfest ein.



HAITI-AKTION SUPPENESSEN IM OKTOBER

So 03. Oktober 2021 12:15 Uhr Pfarrheim Stieldorf

Dank an Spender

Im vergangenen Herbst musste wegen der Corona-Pandemie das traditionelle Suppenessen ausfallen, dessen Erlös seit vielen Jahren Pater Stra und dem DON-BOSCO Straßenkinderprojekt in Haiti zugute kommt. Spenden wurden jedoch in Haiti mehr als zuvor gebraucht, da es aufgrund der Situation zu horrenden Teuerungen gekommen war. Deshalb startete die kfd einen Spendenaufruf, dessen Ergebnis überraschte: Es konnten 1.300,00 € an Pater Stra überwiesen werden. An dieser Stelle möchten wir allen Spendern für die großzügigen Gaben, auch im Namen von Pater Stra, sehr herzlich danken!



STERNSINGER-AKTION 2021

EINMAL GANZ ANDERS

Ein Rechenschaftsbericht

„Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit!“ Unter diesem Leitwort stand die Sternsinger-Aktion 2021.

Schon früh war klar, dass die Aktion nur unter Einhaltung der Corona-bedingten Regeln stattfinden könnte – wenn denn überhaupt. In allen 5 Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft wurden entsprechende Konzepte entwickelt und immer wieder an neue Verordnungen angepasst, je nach den Möglichkeiten vor Ort.

Am 16.12. wurde dann aber von Bistum und Kindermissionswerk verordnet, dass dieses Mal keine Sternsinger von Haus zu Haus ziehen dürften – keine Ausnahme! Alles bis dahin Geplante war hinfällig. Also musste von neuem überlegt werden – und binnen weniger Tage wurden in jeder unserer 5 Pfarreien Lösungen gefunden!



In **Stieldorf** wurden nach der Segnung der Segenaufkleber am 27.12. flächendeckend in der Pfarrei Flyer mit Aufkleber und Infomaterial verteilt. Aber auch auf dem Kirchplatz wurden nach den Sonntagsmessen Corona-konform Aufkleber ausgegeben per Fisch-Kescher und Spenden entgegengenommen – von wechselnden Sternsinger-Gruppen. Für die hatten fleißige Hände im Herbst 17 neue Königsgewänder geschneidert. – „Danke“ hierfür an die Damen Halberstadt und Pieper. Die ersten kamen auch zum Einsatz. Es konnten aber auch Überweisungen direkt an das Kindermissionswerk gerichtet werden, weshalb hierüber allerdings keine Zahlen vorliegen. Die Spenden, die nach den Gottesdiensten bzw. im Pfarrbüro ankamen betragen aber insgesamt **963,14 €**.

In **Eudenbach** wurden in der Messe am 27.12. die Segenaufkleber gesegnet. Diese konnten dann vor oder nach den Gottesdiensten am Schriftenstand mitgenommen und Spenden in einen entsprechenden Opferstock gegeben werden. An den Sonntagen 10. und 17.01. stand alternativ eine kleine Gruppe der Sternsinger nach der Messe auf dem Kirchplatz und gab Aufkleber aus und nahm Spenden entgegen – natür-



lich auf Abstand. Aber auch auf dem Wochenmarkt in Eudenbach standen erstmals Sternsinger, die Aufkleber anboten – mit Erfolg. Nicht zuletzt konnten Spenden aber auch auf ein für die Gemeinde ausgewiesenes Konto beim Kindermissionswerk überwiesen werden. Eingestimmt wurde auf die Aktion mit einem kurzen Video von Juliane Rohrmeier und Romina Pinthus. Am Ende kam ein Spendenbetrag von **953,67 €** zusammen.

In der Pfarrei **Ittenbach** hatte man sich entschlossen aus der Not eine Tugend zu machen. Nachdem die Aufkleber in der Familienmesse am 2. Weihnachtstag im Beisein von drei Heiligen Königen gesegnet wurden, lagen sie in der Marienkapelle zur Abholung aus. Die Spenden konnten in den Opferstock eingeworfen oder alternativ über die Homepage auch online angewiesen werden auf das Konto der Sternsinger Ittenbach beim Kindermissionswerk. Das Spendenergebnis lag hier bei **1.020,00 €**.

Die Verantwortlichen in **Oberpleis** waren zu dem Schluss gekommen, ebenfalls Segenaufkleber in der Kirche auszulegen und einen entsprechenden Opferstock auszuweisen. Aber auch in der Volksbank und in der Wahlfelder Kapelle gab es einen „Spendenstand“. In Rutscheid, Teilen von Oberpleis, Wahlfeld und Pleiserhohn wurden darüber hinaus Spendentüten mit Info-Flyer und Aufkleber verteilt. Und auch hier gab es die Möglichkeit auf ein entsprechendes Konto zu überweisen. Am Ende konnten **6.608,00 €** ans Kindermissionswerk überwiesen werden.

Die **Thomasberger und Heisterbacherrotter** Verantwortlichen schließlich hatten sich entschlossen, die Sternsinger in die Gemeinde auszusenden, um in alle Briefkästen einen Aufruf einzuwerfen mit dem Hinweis, die in der Jahresschlussmesse gesegneten Aufkleber in St. Joseph und St. Judas Thaddäus abzuholen und Spenden entweder auf das Pfarreikonto zu überweisen oder in entsprechenden Spendentüten im Pfarrhausbriefkasten einzuwerfen. Wie in Ittebach und Eudenbach gab es zusätzlich auch hier die Möglichkeit auf ein für die Gemeinde deklariertes Konto beim Kindermissionswerk zu überweisen. Über alle drei Wege kamen insgesamt **6.915,00 €** zusammen.

Angesichts der schwierigen Situation kann sich das Bild in unserem Seelsorgebereich wirklich sehen lassen.

Ein herzlicher Dank gilt den Organisatoren, allen die geholfen haben, besonders den Kindern, die mitgemacht haben – ob mit oder ohne Drei-Königs-Gewänder und Kronen – und nicht zuletzt allen, die gespendet haben, um „Kindern Halt zu geben – in der Ukraine und weltweit!“

Kaplan Klaus Heep



ERSTE HEILIGE KOMMUNION 2021

OBERPLEIS

**Erstkommunionfeier
in St. Pankratius
am 16.05.2021**

Clara Behr
Maximilian Gürtler
Lars Jankowski
Luke Junen
Fabian Knipp
Fabio Kolb
Maximilian Krämer
Felix Krämer
Marie Melchert
Mila Melchert

OBERPLEIS

**Erstkommunionfeier
in St. Pankratius
am 23.05.2021**

Vincent Bär
Tim Michael Bella
Moritz Bergmann
Franziska Binot
Zoey Brengmann
Anastasia Gense
Isabel Hermann
Tim Hüsken
Lara Marleen Inderfurth
Pia Kurenbach
Maike Piel
Emma Reineremann
Julius Schmidt
Marie Luise Seidel
Niklas Strauch
Katrin Wasserheß

OBERPLEIS

**Erstkommunionfeier
in St. Pankratius
am 20.06.2021**

Marius Behr
Paula Klein
Neele Minten
Michel Prüsener
Erik Schreyer
Maja Schreyer
Erik Stübe
Janina Weidemanns
Johanna Züllich

ITTENBACH

**Erstkommunionfeier
in Zur Schmerzhaften
Mutter
am 23.05.2021**

Matti Albrecht
Carlotta Gläser
Alina Gödeke
Jacob Hennek
Hannes Linhart
Paul Linhart
Lina-Sophia Vitiello
Felicita Werth

ITTENBACH

**Erstkommunionfeier
in Zur Schmerzhaften
Mutter
am 13.06.2021**

Annika Beckedahl
Hanna Marie Haubold
Anton Hemmersbach
Alexander Kunkel
Kilian Lutz
Vitus Meis
Tillmann Nerowski
Saskia Pöhler
Selma Stauder

EUDENBACH

**Erstkommunionfeier
in St. Mariä Himmelfahrt
am 13.06.2021**

Melina Antonie Albrandt
Lucas Bay
Dominik Dielmann
Nela Josephine Hey
Leonie Höntsch
Jayden Maurice Koehein
Bartosz Matuszak



THOMASBERG/HEISTERBACHERROTT

**Erstkommunionfeier
in St. Joseph und in St. Judas Thaddäus
am 06.06.2021**

Jan Leon Bellinghausen
Titus Bellinghausen
Nele Marie Bertram
Tom Bonn
Jonathan Philipp Gabriel
Frederic Christian Gaitskell
Luis Goldschmidt
Yara Gudino-Unkelbach
Paula Apollonia Henseler
Tim Felix Jakob
Lea Marie Klüber
Lisa Küpper

Maximilian Noel Macion
Charlotte Monika Christine Maier
Sophia Nele Münch
Timo Nitschke
Isabel Ort
Ann Elen Riemann
Oskar Nikolaus Roemer
Titus Josef Roemer
Merle Severin
Lucas Christian Theil
Henry Weiß

STIELDORF

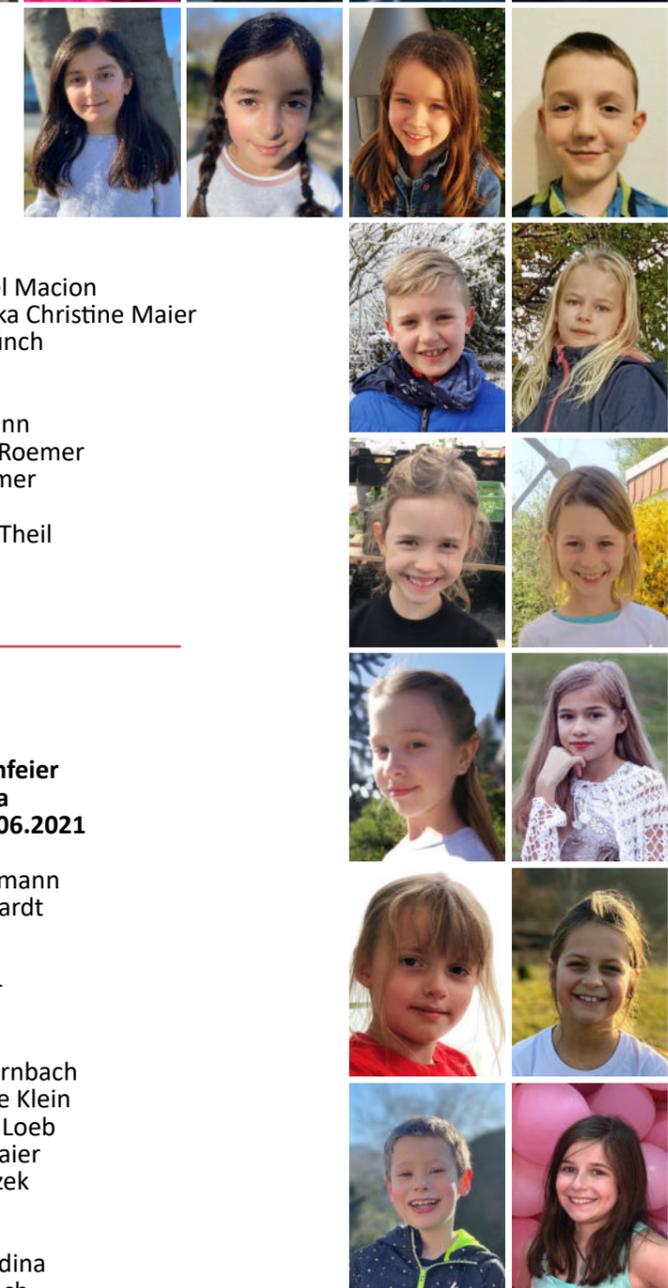
**Erstkommunionfeier
in St. Margareta
am 19.06.2021**

Natalie Adamec
Taavi Boltz
Yoann Boltz
Leo Buchholz
Jana Droisdorf
Nina Sophie Drolshagen
Luca Falkenstein
Sören Fischer
Maria Gürtler
Katharina Hoffmann
Lucy Kauert
Julius Krebs
Florian Schmidt
Johanna Shamon
Sarah Shamon
Julius Sturm
Bastian van Well

STIELDORF

**Erstkommunionfeier
in St. Margareta
am 26. und 27.06.2021**

Charlotte Fehleemann
Josephina Gerhardt
Christine
Pauline Gilgen
Johanna Grüger
Tim Hänchen
Luise Hotz
Emilia Merle Kernbach
Friederike Marie Klein
Adrian Leopold Loeb
Toni Maxima Maier
Vanessa Matuszek
Helena Philips
Ina Schmitt
Lea Segarra Medina
Lotta Stentenbach
Tim LuisStrauch
Franziska Marie Taubel





Der MalRaum ist inzwischen Kooperationspartner vom Familienzentrum der Kath. Kindertagesstätte in Oberpleis und hat bereits Online Angebote für Kinder und Mütter via Zoom angeboten.

In der Online-Ideenwerkstatt wurde z.B. ein Wohlfühlbild mit den Vorschulkindern gestaltet und im Mütter-Cafe war das Teilen von Frust und Glücksmomenten trotz Abstand sehr verbindend.

Der MalRaum ist auch nun in dieser herausfordernden Zeit ein Ort für Kreativität, Begegnung und Entfaltung.

Im MalRaum besteht grundsätzlich die wunderbare Möglichkeit, spielerisch und intuitiv zu malen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können hier nach Herzenslust und ohne Leistungsdruck malen.

Nicht die Kunst, sondern der Mensch mit seiner Einmaligkeit steht hier im Vordergrund.

Mit einem vielfältigen und wertvollen Angebot für alle Altersstufen unterstützt Sonja Krebs als ausgebildete Heilpädagogin, zertifizierte Resilienztrainerin und weitergebildet in Beratung mit hilfreichen Gesprächen und Impulsen zu Erziehungs- und Lebensfragen, sowie mit kreativen Methoden zu mehr Stärkung der Persönlichkeit und Lebensfreude.

Nähere Informationen siehe bei www.atelier-einmalig.de

Ein vielfältiges und wertvolles Angebot für die Stärkung der Persönlichkeit und Lebensfreude jeden Alters.



FAMILIENZENTRUM KÖNIGSWINTER - AM OELBERG

Durchstöbern Sie unsere Internetseiten für aktuelle Angebote - auch in der Corona-Zeit:
www.familienzentrum-am-oelberg.de



„Mein Name ist Jennifer Purwien und ich bin seit dem 01. September 2020 als Diplom Sozialpädagogin in der Familien- und Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Bonn tätig. Seit November 2020 befinde ich mich in der Weiterbildung zur Systemischen Therapeutin und Familientherapeutin und habe mich vor dieser Weiterbildung im Bereich der Verhaltenstherapie / Verhaltensmedizin im kinder- und jugendpsychotherapeutischen Bereich fortgebildet. Seit Januar 2021 habe ich ebenfalls mit einer Fortbildung zur Heilpraktikerin für Psychotherapie begonnen, wo ich voraussichtlich im Oktober 2022 die Prüfung beim Gesundheitsamt absolvieren werde.“

Ich freue mich sehr darauf, für die Kita Stieldorf, die Kita Ittenbach und den Kindergarten Oberpleis als Ansprechpartnerin für Ihre Sorgen und Probleme zur Verfügung zu stehen“

Liebe Familien,

ein schwieriges und anstrengendes Jahr liegt hinter uns und auch das neue Jahr zeigt sich zum Start nicht von seiner besten Seite. Corona ist immer noch Bestandteil unseres Lebens und verlangt uns in unserem Alltag viel ab. In Zeiten wie diesen, wo Ungewissheit das vorherrschende Gefühl ist, ist es schwierig, die Kontrolle und Sicherheit für sich zu bewahren. Das kann zu Ängsten und Hilflosigkeit führen.

Hinzu kommt für viele Familien die zusätzliche Belastung des „Homeschoolings“ dazu. Plötzlich sind Eltern auch noch „Lehrerersatz“ und müssen ihren Kindern den Schulstoff erklären und für die nötige Struktur sorgen. Zusätzlich fehlen die sportlichen Aktivitäten in Vereinen und die Einschränkung der sozialen Kontakte im Kampf gegen das Coronavirus trifft gerade Kinder und Jugendliche hart.

In unserer täglichen Arbeit spüren wir in diesem Jahr sehr viel deutlicher, dass den Menschen sprichwörtlich die Puste ausgeht. Aber was können wir in einer solchen Situation tun? Wie können wir dennoch versuchen, halbwegs gut durch diese Zeit zu kommen?

Zum einen ist es wichtig, dass Sie versuchen für sich und Ihre Kinder, soweit dies möglich ist, eine Struktur für den Alltag aufzubauen. So können Sie als Familie Ihre eigene Routine entwickeln und für mehr Sicherheit sorgen. Zum anderen ist ein wesentlicher Faktor, die sozialen Kontakte zu pflegen, sei es über Telefonate, Videoanrufe oder Briefe schreiben. Seien Sie ruhig kreativ. Stadt-Land-Fluss oder Kniffel kann man sehr gut per Videoanruf mit der ganzen Familie spielen und es lässt uns die schwere Zeit einfach mal vergessen.

Versuchen Sie täglich einen Spaziergang an der frischen Luft zu machen, damit sich Ihre Kinder in der Natur ein bisschen auspowern und Sie als Eltern wieder Energie tanken können. Versuchen Sie nicht Ihre Emotionen zu verdrängen, sondern nehmen Sie diese an. Auch das kann Ihnen ein Stück Erleichterung verschaffen. Stellen Sie nicht zu hohe Anforderungen an sich und Ihre Mitmenschen in dieser schwierigen Zeit, lassen Sie ruhig mal „fünfe gerade sein“. Falls Sie niemanden haben, mit dem Sie über Ihre Sorgen und Nöte sprechen können, können Sie sich jeder Zeit an unsere Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder der Caritas Bonn wenden. Wir helfen Ihnen gerne.

Ihre Jennifer Purwien



1. Kreuzwegandacht
 2. Letzte Station
 3. Umgefallenen Fichte an einer Station

OUTDOOR-KREUZWEG IN SCHLECHTEM ZUSTAND

Ein wenig versteckt ist sie – die Outdoor-Kreuzweganlage in der Pfarrgemeinde Zur Schmerzhaften Mutter. Diese einzigartige Anlage mit ihren 14 großen aus Stein gearbeiteten Stationen liegt an der Logebachstraße am Ortsrand von Ittenbach. Durch ein schmiedeeisernes Tor betritt man den Kreuzweg. Hier kann man inmitten der Natur zur Ruhe kommen und sich auf sich und seinen Glauben besinnen.

Aktuell ist die Anlage für Besucher gesperrt. Der Borkenkäfer und die Trockenheit der letzten Sommer haben dem Baumbestand sehr geschadet. Viele Bäume sind nicht mehr zu retten und mussten in den letzten Wochen gefällt werden. Dank einiger ehrenamtlicher Helfer sieht es nun schon wieder etwas besser in der Anlage aus. Bevor wir die Anlage wieder für Besucher freigeben können, müssen noch viele Arbeiten erledigt werden. Vereinzelt muss Totholz aus den Bäumen entfernt, der gepflasterte Weg an einigen Stellen instandgesetzt und alte Laternen, die nicht mehr funktionstüchtig sind, müssen abgebaut werden. Die 14 Stationen müssen gereinigt und neue Bänke aufgebaut werden. Danach können wir an die Neupflanzung der Anlage denken.

Nicht nur die klassischen Kreuzwegandachten in der Fastenzeit fanden hier statt, sondern auch der Familienkreuzweg der Pfarreiengemeinschaft, Stationen von Prozessionen und vieles mehr. Auch die Erzieherinnen unserer Kindertagesstätte besuchten mit den Kindern gerne die Anlage ebenso wie Gläubige

aus allen Teilen unserer Pfarreiengemeinschaft und aus Bereich Königswinter Tal.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung für den Erhalt unserer Kreuzweganlage. Haben Sie Anregungen oder möchten selbst mit anpacken? Kommen Sie bitte auf uns zu. Auch über finanzielle Zuwendungen freuen wir uns sehr.

Unser Spendenkonto lautet:

Kontonummer: DE 86 3806 0186 2500 1790 93
 Kontoinhaber: Kath. Pfarrgemeinde Ittenbach
 Verwendungszweck: Kreuzweg

Bis zu einem Betrag von 100,00 € reicht der Kontoauszug als Spendenquittung. Auf Wunsch stellen wir für höhere Beträge gerne eine Spendenquittung aus. Einen virtuellen Kreuzweg mit allen 14 Stationen sowie weitere Informationen über diese einzigartige und erhaltenswerte Anlage und Ihre Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage auf den Ittenbacher Seiten. Schauen Sie doch einmal rein!

Zukünftig möchten wir nicht nur Andachten in der Anlage abhalten und Sie zum Besuch und Verweilen einladen. Neben dem Familienkreuzweg bietet sich die Anlage an für Jugendmessen, gemeinsames Bibeltreiben im Sommer, und vieles mehr. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

*Kirchenvorstand Ittenbach
 i.V. Carina Henseler-Leven*



Pfarrer Binh

KIRCHE IN SAPA, VIETNAM

Seit einigen Jahren hat unsere Pfarreiengemeinschaft eine Partnergemeinde in Vietnam. Albert Hemmer aus der Pfarrgemeinde Ittenbach hatte damals den Kontakt vor Ort hergestellt und hält ihn sozusagen stellvertretend für uns. Heute gibt er uns wieder einen Einblick in die dortige Situation.

An sich war geplant, dass unser Freund Pfarrer Binh im vergangenen Herbst uns wieder besuchen sollte. Wir hatten uns gefreut, ihn wieder hier zu sehen und seinem Bericht über seine Arbeit vor Ort zuzuhören.

Es wäre ein Bericht mit schönen und schwierigen Themen geworden.

Schön ist, dass die Menschen den Glauben an Jesus als die Befreiung erleben, als der er von Jesus auch verkündet worden ist – und immer mehr Menschen lassen sich taufen. Dabei missioniert Pfarrer Binh gar nicht. Er leistet Entwicklungsarbeit und Glaubensausbildung dort, wo Gemeinden sind.

In dieser Arbeit hat ihn auch die Pfarreiengemeinschaft in den zurückliegenden Jahren unterstützt.

Und es gibt Erfolge: Alkoholismus und Gewalt in den Familien werden weniger, mehr und mehr Kinder gehen in die staatlichen Schulen, Förderprogramme der Pfarrei schicken ältere Schüler in die kostenpflichtigen weiterführenden Schulen, Schulabsolventen der H'mong machen Ausbildungen und kehren damit in ihre Dörfer zurück...

Schwierig ist die Gesamtsituation:

Im vierten Jahr leiden die Bauern an Unterernährung und Hunger – Es wurde zwei Jahre hintereinander schlechtes Saatgut geliefert, dann rissen Erdbeben und Stürme die Ernte und Häuser weg, und

dann – als man dachte, das Schlimmste wäre vorbei – kam Corona. Vietnam hat Corona bisher gut überstanden – aber zu einem hohen Preis. Die Touristen blieben aus, und das hat die Bauern, die immer schon zu einem nicht geringen Teil von den Touristen lebten, nach den schweren Jahren zuvor noch einmal richtig in Bedrängnis und – ja – auch in den Hunger getrieben.

So ist Unterstützung weiterhin wichtig. Die Menschen schöpfen Hoffnung und Kraft aus dem Glauben, aber ohne zu Essen und ohne Perspektive in diesem Leben gehen sie zugrunde.

Der Besuch von unserem Freund Pfarrer Binh wird nachgeholt, sobald es wieder möglich ist.

Unsere Unterstützung wird vor Ort dankbar wahrgenommen, und sie macht einen Unterschied. Wir legen Ihnen diese Unterstützung ans Herz.

Weitere Informationen gerne bei Albert Hemmer, 0171 58 60 327 / albert.hemmer@web.de

Spendenkonto:

Missio Aachen
 IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22
 Verw.-Zweck:
 „Transfernummer: 004054 – SAPA Vietnam“

Die katholischen Kindertagesstätten St. Pankratius Oberpleis, St. Lukas Ittenbach und St. Margareta Stieldorf machen sich auf den Weg zu nachhaltigen KiTas

Dies ist verbunden mit der Zertifizierung des Wissenschaftsladens Bonn e.V. im März 2021

Die Kinder möchten die Welt erforschen, sie begreifen und verstehen, ihren Platz in einer Gruppe finden und mitbestimmen. Neugierig und unvoreingenommen stellen sie viele Fragen zu den Bereichen Umwelt, Natur oder Kultur. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für uns kein zusätzliches Angebot, sondern eine Erweiterung der pädagogischen Praxis in unseren KiTas.

Nachhaltigkeit spiegelt sich im täglichen Leben wider, damit Kinder die Zusammenhänge erleben und verstehen können. Dafür ist es wichtig, dass jede KiTa einen eigenen Weg zur Nachhaltigkeit, mit ihren Zielen und Schwerpunkten in ihrer Arbeit findet.

Wir bieten einen Zugang zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in den KiTas an. So werden die Kinder zu nachhaltigem Handeln befähigt und für zukünftige Herausforderungen in einer globalen Welt gestärkt.

Hier einige Projekte/Ideen aus der Praxis:

- Mehr Wertschätzung für Natur und Lebensmittel
- Upcycling Projekte
- Mülltrennung
- Gesundes Frühstück, tägliche Müslibar, Milch aus Glasflaschen, Naturjogurt aus Gläsern
- Wald- und Erlebnistage
- Vom Apfel bis zum Apfelsaft
- Von der Wachstumstischdecke zum Wetbag
- Autsch-Tiere – Kühlakkus
- Von der Ernte bis zum Genuss
- Bibelwoche (Thema: Die Schöpfung)



KiTa St. Lukas Ittenbach: „Acker-KiTa“

Seit November 2020 machen wir uns auf den Weg zur „Acker-KiTa“

Unsere Motivation:

- Kinder kommen immer seltener mit der Natur in Kontakt
- Immer weniger Kinder wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen. Noch weniger haben selbst einmal Gemüse angebaut
- In Deutschland werden über 30% der Lebensmittel weggeworfen

Die Kindergruppe kümmert sich mit vier Acker-Erzieherinnen und vier Ackerbuddys um insgesamt 13 Beete mit bis zu vierzig Kulturen. Dazu gehört auch Pflegen der Gemüsepflanzen, Befreiung der Beete von Unkraut bis Mulchen und Ernten.

Ab Februar 2021 1. Basis-Fortbildung für alle Acker-Erzieherinnen und Acker-Buddys

Das 1. Basismodul „Vor Ackerzeit“ umfasst u.a folgende Themen:

- Jahresverlauf der Gemüse-Ackerdemie
- Gestaltung der AckerStunde
- Anleitung zum Umgraben
- Grundsätze beim Ackern
- Ablauf der Pflanzungen.

Möchten Sie unsere „Acker-KiTa“ unterstützen?

Wir würden uns über eine Spende sehr freuen.

KGV Königswinter - Am Oelberg

Kath. KiTa St.Lukas

DE 08380601862500179042

Verwendungszweck: Spende „Acker-KiTa“

ProjektNr. 4900003002

KiTa St. Margareta Stieldorf: „Müllfasten“

Auftakt zum Thema Nachhaltigkeit ist in unserer Einrichtung das Projekt: „Müllfasten“, das zum Beginn der Fastenzeit begonnen hat.

Es ist uns wichtig:

- Kindern ein Bewusstsein für Müllentstehung zu geben
- Kinder nachhaltig dazu motivieren, aktiv etwas für die Vermeidung von Abfall zu tun
- Umweltschonende Alternativen zu kennen und diese in den Alltag zu integrieren

Nachhaltigkeit wird in unserer Konzeption verankert und stellt somit einen stetigen Begleiter in unserer weiteren Arbeit mit Kindern dar.

Wir möchten unsere nachhaltige Arbeit in Zukunft weiter ausbauen und verbessern und somit zu einem bewussten Umgang mit unserer Umwelt und Gottes Schöpfung motivieren.



Krippenweg in St. Joseph

Nach einigen Jahren Pause gestaltete das Krippenteam der Thomasberger St. Josephskirche vom 1. Advent bis zum Lichtmesstag am 2. Februar noch einmal einen Krippenweg, bei dem an jedem Sonntag entsprechend der Evangelien andere Szenen dargestellt wurden.



Open-Air- Christmette

Die wohl ungewöhnlichste Christmette erlebte am vergangenen Weihnachtsfest die Gemeinde von Thomasberg und Heisterbacherrott. Erstmals fand sie wegen der Corona-Pandemie statt in der Kirche, neben der Kirche statt. So konnten über 100 Gläubige mit Kerzen in den Händen eine ganz andere Art von Christmette erleben, die sicher vielen unvergesslich bleiben wird. Auch an der Chorruine in Heisterbach fand eine Open-Air-Christmette für alle Mutigen aus dem Berg- und Talbereich statt, die ebenfalls gut angenommen wurde.



Ministranten-Einführung in Ittenbach und Thomasberg

Nicht einfach – die Vorbereitung der neuen Ministranten in Zeiten von Corona. Unter Beachtung der Abstandsregeln fanden die Schulungen für unsere neuen Ministranten in Ittenbach und Thomasberg statt. Am 22.11.2020 wurden sieben neue Ministranten in Thomasberg und am 6.03.2021 drei neue Ministranten in Ittenbach eingeführt.



Blasiussegen

Ungewöhnlich – wie spendet man den Blasiussegen während einer Pandemie? Kaplan Klaus Heep – mit FFP2-Maske zum Schutz der Gläubigen – spendete den Blasiussegen den anwesenden Gottesdienststeilnehmern in der Pfarrkirche Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach. So geschah es in allen Messen in unserer Pfarreiengemeinschaft vom Lichtmessfest bis zum darauffolgenden Sonntag.

Weitere Informationen zu den Ereignissen finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-am-oelberg.de unter: „Fotos und Berichte“.



Neujahrsempfang Eudenbach – 2021 ohne Empfang

Auch der Neujahrsempfang war in Eudenbach dank Corona nicht in der gewohnten Form – Empfang im Pfarrheim mit Bewirtung – durchführbar. Kurzerhand lud der Ortsausschuss zum Verbleib in der Kirche nach der Messe am 10.1.2021 ein. Ekkehart Kläbe berichtete dabei über die Arbeit des Ortsausschusses und Josef Göbel über die des Kirchenvorstandes. Unter anderem für 40 Jahre Einsatz als Lektor und Kommunionhelfer wurde Letzterer dabei mit einer Urkunde und einem Präsent geehrt.



Friedenslicht 2020/2021

Die Pfadfinder Ittenbach und Oberpleis holten das Friedenslicht am 3. Advent in die Pfarreiengemeinschaft. In Ittenbach konnte man das Licht am gleichen Abend auf der Pfadfinderwiese und in den darauf folgenden Tagen in der Pfarrkirche Zur Schmerzhaften Mutter abholen. Auch in den anderen Pfarrkirchen stand das Licht zu Abholung bereit.



Frühjahrsputz der Ittenbacher Ministranten

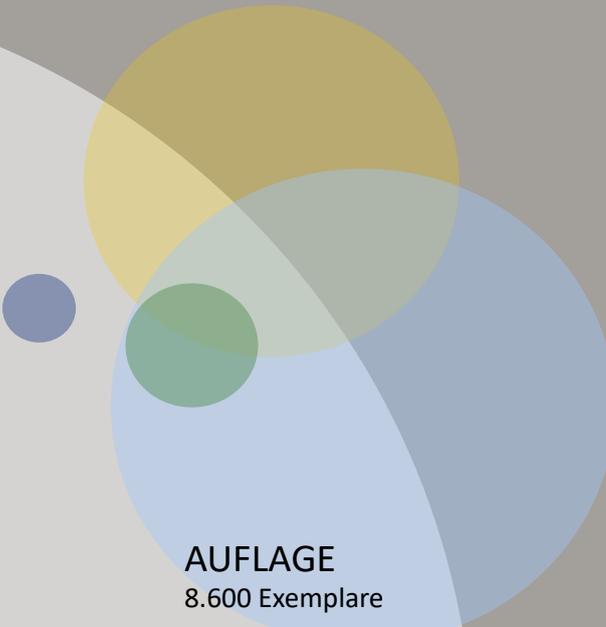
Chaos rund um die Ittenbacher Pfarrkirche: Äste – vom Wind abgebrochen, Laub – angesammelt auf dem Kirchplatz und vieles mehr... Kurzerhand trafen sich die Ittenbacher Ministranten am 22.02.2021 zum Großreinemachen rund um die Pfarrkirche. Ein Dank an unsere Jugendlichen!



Weltgebetstag der Frauen in der Thomasberger Kirche

In den meisten Gemeinden fielen wegen Corona die Ökumenischen Gottesdienste am 1. Freitag im März aus. Mutige evangelische und katholische Frauen aus Thomasberg und Heisterbacherrott führten dennoch unter den üblichen Vorkehrungen einen ökumenischen Gottesdienst mit großer Beteiligung und Zustimmung durch.

RÜCKBLICKE



Impressum

HERAUSGEBER

Pfarreiengemeinschaft
Königswinter - Am Oelberg

REDAKTION

V.i.S.d.P. Markus Hoitz
Udo Casel, Josef Göbel, Carina Henseler-Leven,
Thomas Lüke, Peter Hartung,
Isa Stark-Wagener

LAYOUT

Isa Stark-Wagener

DRUCK

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de

AUFLAGE

8.600 Exemplare

SBKZ 467

Die Redaktion behält sich Sinn wahrende Kürzungen der abgegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.